

Nr. 1/13

Wölfe:
**So-La – Wild-Wild-
West**

Seite 5

Abteilung:
Plan B zum UHA

Seite 6

Pioniere:
So-La - In Michigan

Seite 9

Pfadi:
**So-La – ein grosses
Abenteuer**

Seite 11

Pioniere/Rover:
Hauswuche 13

Seite 16



**Pfadi
Lachen**



PFADFINDER

Zeitung der Pfadi Lachen



Pios @ Michigan



Inhaltsverzeichnis

Der AL hat das Wort	4
So-La Wölfe 12	5
UHA	6
Abteilungsweekend 12....	7
Ferienpass	8
Pios @ Michigan	9
So-La Pfadi 12	11
Übertritt 12	15
Huuswuche 13	16
Abteilungsrat 13	17
Jahresbericht Bieber.....	18
Jahresbericht Wölfe	19
Intern/Pfadiwiki	20
Jahresbericht Pioniere..	21
Jahresbericht Rover	23
Materialstelle	24
Trickkiste	25
Unser neuer Präses	26
Adressliste	27

Simon's
Cat
Die Freude am einfachen



Impressum	Zeitung der Pfadiabteilung Lachen	
Ausgabedatum:	(Datum)	Auflage: 400
Empfänger:	Mitglieder der Pfadi Lachen, APV, Kantonalleitung, befreundete Abteilungen, Behörden und Gönner/innen	Nächste Ausgabe: (ca. Datum)
Chefredaktion:	Nico Ladde V/o Squirrel	
Redaktion:	Rotte Tohuwabohu und freischaffende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Internetseite:	http://www.pfadilachen.ch	
Briefkasten:	Nico Ladde V/o Squirrel	Churerstrasse 84a, 8808 Pfäffikon Sz
	Tel. 055 410 19 83	squirrel@pfadilachen.ch

So spielt das Leben

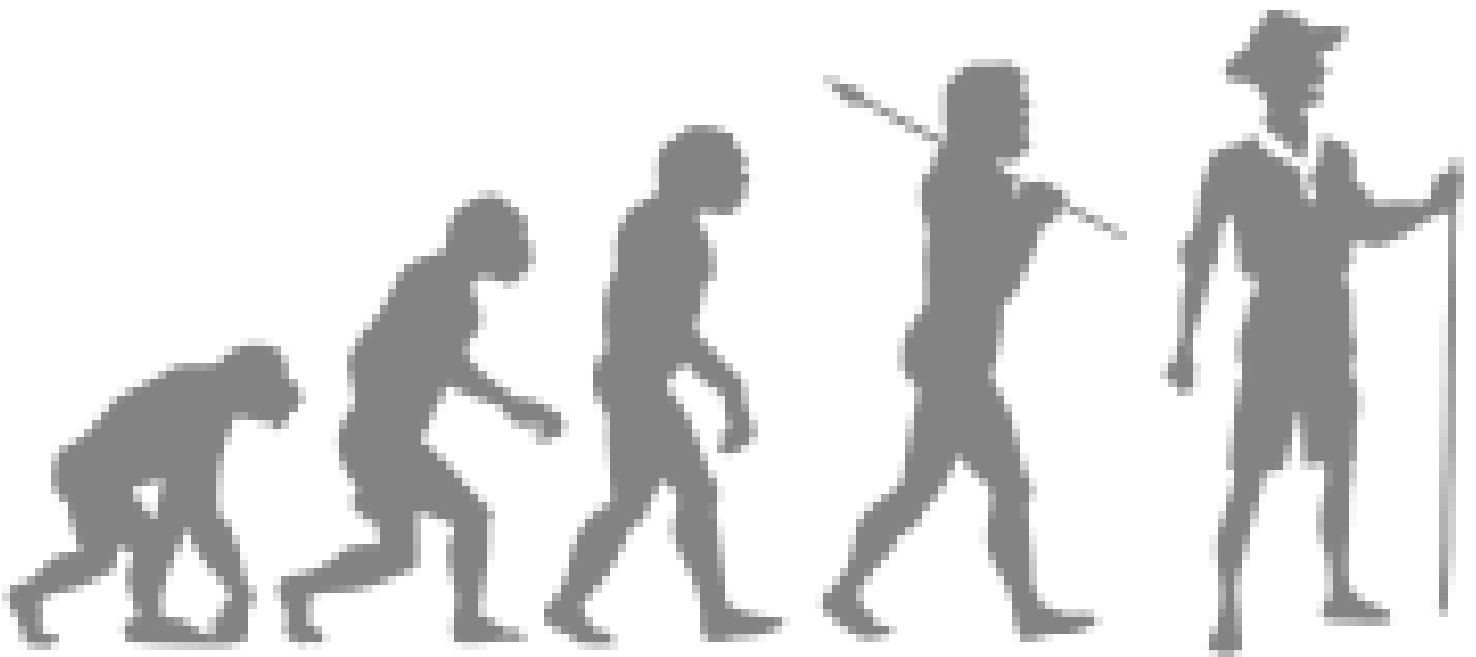
Man freut sich als kleiner Knopf darauf, endlich ins Lager zu gehen, frisch herausgeputzt mit einer viel zu grossen Uniform inklusive Pfadikravatte, die bis zu den Oberschenkeln reicht. Dazu ein Rucksack, welcher unrealistisch gross ist für einen kleinen Knirps. Etwas unbeholfen am Anfang, aber dennoch direkten schrittweisen Richtung Besammlungsplatz laufend. Seinen Eltern ein letztes Mal winken, bevor es heisst: Eine Woche Spass, Spannung und Abenteuer mit vielen Freunden!

Die Vorfreude darauf bleibt über alle Jahre erstaunlicherweise erhalten, um nicht zu sagen, steigert sich von Jahr zu Jahr. Man wächst zum Teenager heran,

gleichzeitig wechselt man zu den Pfadfindern, später zu den Pionieren. Dazu kommt schrittweise mehr Verantwortung hinzu, und ehe man sich versieht, ist man Rover. Durch das weitere Treiben innerhalb der Abteilung übernimmt man die eine oder andere Aufgabe, und schwups: Man fängt an solch einen komischen Text zu verfassen, weil man keine Ahnung hat, was man als erstes schreiben soll, wenn man neu die abteilungsinterne Pfadfinderzeitung übernimmt.

Dann will ich nicht mehr vom eigentlichen Inhalt unnötig ablenken: Viel Spass beim Stöbern, Schmökern und Durchblättern

Viel Spass



Schlüssel Pfadihuus

Der Schlüssel zum Pfadihuus befindet sich bei:

- für Hockaufsicht: Schlüsselkasten
- Wolfsstufe: Keedo
- Pfadistufe: Zilly
- Huusverwalterin: Tamara Schärli

Der AL hat das Wort

Scouting For Girls

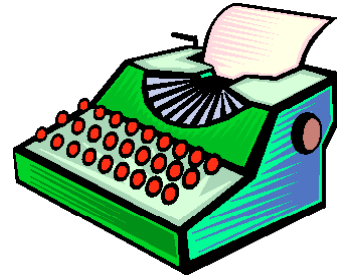
Eine Pop-Band aus London, gegründet im Jahre 2005. Oder ein Aufruf, die Pfadibewegung weltweit auch Mädchen zugänglich zu machen. Oder die Idee, dass Jungs in der Pfadi speziell Augen für weibliche Zeitgenossen haben (und manch einer dabei die grosse Liebe fand, munkelt man...). Man kann viel anstellen mit den drei Worten „Scouting for Girls“ und ich bin sicher, egal in welche Richtung wir weiterdenken, es werden uns passende Pfadigeschichten dazu einfallen.

Geschichten aus Zeiten der schwarz/weissen Fotos, Geschichten zur Zeit des kalten Krieges, Geschichten um die Jahrtausendwende oder Geschichten von letzter Woche. Alle diese Geschichten haben eines gemeinsam: Sie beginnen, spielen oder enden an Anlässen der Pfadi Lachen. Die Pfadi und mit ihr die Pfadi Lachen hat wohl zahlreiche Leben geprägt und sich dabei stets weiterentwickelt.

So dürfen mittlerweile auch Mädchen in die Pfadi, wir verschicken Leiterrats-Protokolle per Email und tauschen uns am Kantonshock über die Einflüsse von Facebook und Twitter auf die Pfadi aus. Im Grundsatz sind sich die Pfadierinnen aber erstaunlich ähnlich, wenn sich jüngere Pfadis mit älteren austauschen. Hajks in durchnässten Kleidern, Nächte unter freiem Sternenhimmel (die Luft riecht dann ganz besonders gut), Wespen in den Socken, Mofas auf dem Lagerplatz, Wanderungen die beim Erzählen länger und länger werden, Lagerkoller nach erlebten Sommerlagern

zu Hause in der Badewanne und grosse Feuer (inkl. Feuerwehrinsatz) – die Liste von wiederkehrenden Fixpunkten lässt sich beliebig

erweitern. Die alten Geschichten verblassen nicht. Kleine Dinge im Alltag oder verblichene Dokumente aus dem Archiv oder dem Keller lassen die Erlebnisse wie Filme am inneren Auge vorbeiziehen. Untermalt vom passenden Lagersong.



Die Pfadi findet da draussen statt, nach wie vor. Sie lebt, funktioniert und wir sind ein Teil davon. Ein Teil der Pfadi im Kanton Schwyz, ein Teil der Pfadibewegung Schweiz, ein Teil der weltweiten Pfadiverbände. Es ist unbeschreiblich, welches Gefühl der Gemeinsamkeiten aufkommt an internationalen Pfaditreffen oder an nationalen bzw. kantonalen Veranstaltungen. Neue Pfadigeschichten werden geschrieben, neue Geschichten für die Ewigkeit. Die nächste Gelegenheit sich als Teil vom grossen Ganzen einzubringen ist beispielsweise der UHA (30. Mai und 1. Juni) oder das Kantonallager in Dietwil. Und wer die grosse Liebe noch sucht, nimmt getreu dem Motto „Scouting for Girls“ oder „Scouting for Boys“ teil. ;-)

Die Band „Scouting for Girls“ hat ihren Namen übrigens in Anlehnung an das Buch von BiPi aus dem Jahre 1908 mit dem Titel „Scouting for Boys“ gewählt. Dieses Buch bildete den Grundstein für die Pfadibewegung und man darf aus heutiger Sicht wohl sagen: Well done, BiPi.

Mit Freud debii, Mis Bescht, Allzeit Bereit, Zäme Wiiter, Bewusst Handeln

Medicus



Wölfe goes Wild-Wild-West

Am 28. Juli 2012 besammelten sich 14 motivierte Wölfe und 8 Leiterinnen und Leiter auf dem Dorfplatz Buttikon und machten sich auf den Weg nach Schramberg um der Pfadistufe zu Hilfe zu eilen. Diese reisten bereits eine Woche zuvor in den Wilden Westen (so das Motto des Sommerlagers) und wurden von einem Ganoven namens Black Shadow Jack bedroht.

Angekommen im Lager, schlugen die Wölfe ihre Zelte auf und machten einen Orientierungslauf. Schliesslich mussten sie die Gegend genau erkunden, um ihren Feind ausfindig zu machen. Am Sonntag kamen viele Eltern und andere Pfadifreunde auf Besuch, bewunderten die schönen Lagerbauten und gewannen einen Einblick ins Lagerleben.

Nachdem die Kinder am Montag eine Sauna und eine Holzbank bauten, bekamen sie in der Nacht einen geheimen Hinweis, dass sich Black Shadow Jack am nächsten Tag in der nahegelegenen Badi aufhalten wird. So zogen sie am Dienstag los und suchten ihn. Leider ohne Erfolg. Black Shadow Jack war nirgends zu finden. Doch am Abend entdeckten die Leiterinnen und Leiter eine Landkarte in ihrer Tasche auf der ein Weg eingezeichnet war. Mitte der Woche wanderte die Gruppe also dieser Route entlang. Doch wiederum war der Schurke unauffindbar.

Am Abend wurde der 1. August mit einem grossen Lagerfeuer gefeiert und die neuen Wölfe legten das traditionelle Wölfe-Versprechen ab. Da von Black Shadow Jack jegliche Spur fehlte und die Kinder vom Vorabend etwas müde waren, entschied die Gruppe am Donnerstag eine

Ruhepause einzulegen. Den Morgen verbrachten sie mit Ballspielen und am Nachmittag reisten sie in das schöne Städtchen Schramberg und machten ein Spiel, bei dem auch Passanten miteinbezogen wurden.

In der Nacht auf Freitag plünderte Black Shadow Jack die Fähnlikisten und die „Fresspäckli“. Nun musste er einfach gefasst werden! Dies gelang schliesslich am Freitagabend vor dem riesigen Lagerfeuer. Der Schurke wurde gefangen genommen, gefesselt und ausgefragt. Die Pfadi handelten einen Deal aus, dass er ihnen die gestohlene Beute zurückgab und sie dafür am nächsten Morgen abreisen und ihn in Zukunft in Ruhe liessen. So machten sie es dann auch. Am Samstagmorgen wurde das Lager fertig abgebaut und alle Sachen zusammengepackt. Der Car kam und die Gruppe reiste nach Buttikon zurück, wo sie zwar mit Verspätung, dafür glücklich, zufrieden und vor allem müde ankamen.

Mis bescht



Der UHA mit dem Plan B

Nachdem alles in der Welt aus den Fugen gerät und niemand weiss, wie sich das Ganze entwickelt, stellen wir uns dem mit unserem Plan B entgegen.

Nachdem der UHA auch im letzten Jahr als Openair Veranstaltung bestanden hat, dürfen wir auch dieses Jahr wieder dazu einladen. So wird die Wiese vor dem Pfadihuus zu einem Festgelände für Jung und Alt, Gross und Klein, sowie Pfadfinder und, alle die es nicht sind, umgestaltet.

Die Pioniere üben seit bald einem halben Jahr das Theaterstück «E grandiose Plan» ein, um einem Fest wie diesem einen ehrwürdigen Höhepunkt zu verleihen. «E grandiose Plan» kann man am Freitag und auch Samstag geniessen. Der Freitag Abend wird wiederum den Freunden von Rhythmus und Melodie gewidmet sein, und so animieren euch «Groove Circle» und «RED BANDANA» zum Rocken, Tanzen und Mitsingen.

Am Samstag gibt es die Möglichkeit, ein Abendessen unserer Festwirtschaft im Freien zu geniessen, bevor die einzelnen Stufen und die Theaterschauspieler das Programm auf der Bühne bestimmen. Natürlich dürfen während dieser Tage auch eine Tombola, Barbetrieb, und unzählige Eindrücke aus unserer Pfadiabteilung nicht fehlen.

Ihr seid also herzlich eingeladen, mit uns am 31. Mai und 1. Juni zu feiern. Lasst euch unterhalten und trifft alte und neue Gesichter.

Bühne frei - Für gute Unterhaltung - Zum Plan B

Programm für Plan B:

Freitag

- 18.00 Geländeöffnung
- 19.00 Freilufttheater der Pioniere
«E grandiose Plan»
- ab 22.00 Open Air Konzerte mit
Groove Circle



und Red Bandana



- 1.00 Nachtruhe

Samstag

- 16.30 Geländeöffnung
Festwirtschaft
- 19.30 Abendprogramm mit allen
Pfadistufen
Freilufttheater der Pioniere
«E grandiose Plan»
- 24.00 Nachtruhe

Dazu Tombola, Festwirtschaft und Barbetrieb

Eintritt frei, Kollekte



Abteilungsweekend 2012

Wenn Pfadis Superhelden werden...



Am Samstag machten sich 21 Kinder der Pfadi Lachen auf um Superhelden zu werden. Zusammen mit vier ausgebildeten Super-Leitern fuhren sie mit dem Zug nach Pfäffikon und gingen zu Fuss weiter nach Samstagern.

Dort konnten sich die Pfadis ihre Helden

- Kräfte erspielen. Sie erlernten das Gedankenlesen und das Fliegen, das Unsichtbarmachen und den Umgang mit dem Gefrierstrahl.



Gleich nach einem feinen Zvieri bezogen sie das Haus und die Schlafräume. Bis zum Nacht gönnten sich die Pfadis noch eine

kleine Auszeit um erholt ins Abendprogramm zu starten. Verschiedene Spiele waren im Angebot um zusammen Spass zu haben. Superheld zu werden braucht viel Energie und darum waren alle müde und froh sich bei Zeiten schlafen zu legen.



Bereits um 8 Uhr wurden die Pfadis wieder geweckt und zur Stärkung gab es ein ausgiebiges Frühstück.

Die verschiedenen Gruppen kamen sich in die Haare und bekämpften sich mit den verschiedensten Mitteln. Monsterangriffe konnten mit Walzen abgewehrt werden und wem ein Sandsturm drohte der schickte eine Flutwelle um den Angriff zu verhindern. Nach dem Lunch machten sich die frischgebackenen Superhelden auch schon wieder auf den Heimweg. Alle erhielten ein Superhelden - Diplom und etwas Süßes. Ein Dank an alle Teilnehmer, Leiter und die Küche die uns kulinarisch verwöhnt hat.

Züls





Ferien(s)pass 2012

Ganze 33 Kinder besammelten sich am Samstagmittag für den Schnupperkurs der Pfadi im Rahmen des Pro-Juventute-Ferienpasses March.



Komplett ausgerüstet mit Rucksack, Schlafsack und Mätteli kamen die Ferienpässler zum Pfadihuus in Lachen. Gleich nach dem Verabschieden der Eltern wurden verschiedene Kennenlernspiele gemacht, damit sich jeder während dem Wochenende beim Namen nennen konnte. Als jeder sein Gegenüber auch beim Namen kannte, ging es ab in den Wald. Dort wurde zuerst einmal die kreative Ader ausgelebt, in dem ein sogenanntes Landartgame gespielt wurde. Bei diesem werden verschiedene Sachen aus dem Wald zusammengesammelt und anschliessend daraus ein Kunstwerk nach Wahl erstellt. Nach der Besichtigung der verschiedensten Kunstwerke wurde ein „Schittlivertschuttis“ gespielt.

Der Abend brach an und langsam musste das Nachtlager aufgeschlagen werden. Aufgrund der schlechten Wetterprognosen machten die Kinder ihr Bett nicht wie zuerst angekündigt im Zelt, sondern im Pfadihuus bereit. Das Abendessen wurde bei einem Lagerfeuer genossen. Das Abendprogramm sah so aus, dass die Kinder entweder den Film „Mein Name ist Eugen“ anschauten, das neu erlernte Spiel „Werwölflen“ spielten oder ganz einfach das Lagerfeuer auf Trab hielten. Die Nacht

brach an und alle Kinder gingen zu Bett. Der nächste Tag begann früh. Nach einem pfaditypischen „Bulldoggen“ waren dann alle Kinder wach. Somit konnte das Morgenbuffet mit Zopf, Brötchen, Nutella, Cornflakes, Müsli, etc. gestürmt werden. Nach dem alle Bäucher voll waren, wurde das Nachtlager wieder verräumt. Die Mädchen spielten ein letztes Mal das beliebte „Werwölflen“ und die Jungs machten die gewünschte Wasserschlacht. Zum Abschluss wurde dann ein richtiger „Pfadiruf“ eingeübt um sich pfadigerecht zu verabschieden. Somit ging der diesjährige Pfadikurs vom Ferienpass auch dem Ende zu und die Eltern holten ihre müden aber zufriedenen Kinder ab.

Theia

Pios @ Michigan

Der Wecker klingelt an einem Freitag dem 13. , draussen ist es noch dunkel. Doch uns machte es nicht so Mühe aus dem Bett zu kommen. Denn für uns alle war ein grosser Tag. Wir fliegen nämlich mit der Pfadi zu 10. nach Chicago. Wir alle sind zwischen 15 und 17 Jahre alt, ausser unsere zwei Leiter denen wir viel verdanken, die müssen über 21 sein.

9 Stunden sitzen wir eng aneinander in dem blauen Flugzeug. In Chicago machen wir noch einen gemütlichen Abend, obwohl wir vor Müdigkeit nicht mehr klar sehen können. Am nächsten Tag geniessen wir noch bis vier Uhr nachmittags die Stadt, bevor wir dann in den Zug einsteigen und fünf Stunden nach East Lansing fahren. An einem kleinen Bahnhof werden wir dann von „Pfadieltern“ abgeholt und in unsere Gastfamilien gebracht, die auch Eltern von Pfadis sind. Je zwei richten sich in einem grösseren oder kleineren ameri-



kanischen Haus in Pinckney, Michigan ein. Doch wir sind nicht lange getrennt, denn schon am Sonntag werden alle zu einem Picknick in Howell eingeladen und auch am Dienstag treffen wir uns wieder und füh-



ren mit vielen anderen Pfadis aus verschiedenen Nationen eine Darbietung auf. Am Mittwochabend gibt es erneut ein Wiedersehen in „the Hell“ wo wir höllische Pizza und ein Mini-Golfspiel an der brennenden Sonne geniessen. Am Donnerstag ist auch nichts mit Spiele-Abend mit der Gastfamilie, denn wir gehen schon früh los in den Cedar Point. Ein grosser Freizeitpark der an diesem Tag nur so von PfadfinderInnen wimmelt. Nach der Heimreise vom Freizeitpark nehmen die einen von uns schon Abschied von der Gastfamilie und wechseln in eine Andere. Auch ich und meine Kollegin wechseln das Haus, doch erst Freitags. Der Samstag gehört wieder mal der Gastfamilie und wird auch für das Packen genutzt.

Denn schon am Sonntagmittag treffen wir im MIC-Camp ein. Das Unterlager teilen wir mit Pfadis von Korea, Louisiana und zwei Truppen von Michigan. Jeden Tag versuchen wir unser Glück mit verschiedenen Sportarten und Spassblöcken. Nach einigen Zeremonien, viel Programm und neuen Bekanntschaften ist leider auch schon der Tag der Abreise gekommen. Wir räumen das Zelt aus und putzen den Platz.

Nach einer langen Rückfahrt, die die meisten mit Schlafen verbracht haben sind wir wieder in Pinckney bei unseren Gastfamilien und geniessen den letzten Abend bevor wir nach Detroit aufbrechen. Von dort aus nehmen wir zwei gemietete Wagen und kurven gemütlich zu den Niagarafällen. Doch leider erblicken wir die Fälle nur bei Nacht. Denn schon am nächsten Morgen geht es mit dem Zug nach New



York. Dort ruhen wir uns ein wenig aus und besichtigen die grosse Stadt. Die vier letzten Tage gehen schneller vorbei als gedacht und schon sind wir mit neu gefüllten Koffern und vielen Souvenirs auf dem Weg nach Hause.

Zu Hause werden wir schon von der ersten Familie am Flughafen herzlich empfangen bevor wir noch eine Stunde mit dem Zug wieder in die March fahren und die Landluft schnuppern. Um zwei Uhr nachmittags sind nun alle wieder zuhause und müssen wach bleiben um kein Jatlag zu bekommen.

Die ganzen drei Wochen wurden von allen genossen und ausgekostet bis zum letzten Tropfen. Wir wollen und bei der Troup 312 von Pickney für die Gastfreundschaft bedanken und allen Eltern, Verwandten und Bekannten, die es überhaupt möglich machten, in die USA zu reisen.



Minow





Aufbruch ins grosse Abenteuer

Mit ihrem 320 PS starken Planwagen machten sie sich auf Richtung Norden des Wilden Westens. Auf halbem Weg beschlossen die Pfadfindergruppe, sich aufzuteilen und die Reise mit dem Steckenpferd fortzusetzen.

Nach einer mehrheitlich nassen Nacht im Freien fanden sie gegen Sonntag Mittag den geeigneten Platz um sich niederzulassen. Sogleich begannen sie ihr Dorf aufzubauen und nach vielen anstrengenden Stunden waren alle erleichtert, dass der Saloon, die Küche und die Zelte aufgebaut waren.



Am Dienstag Morgen erreichte das Dorf eine traurige Nachricht: Tante Emma war gestorben. Die

Dorfältesten fanden in ihrem Nachlass eine Schatzkarte und sogleich machte sich das Dorf auf den Weg, um den Schatz zu suchen.



In einer Nachtaktion konnte der Schatz schliesslich erfolgreich geborgen werden. Doch die Freude über den soeben gefundenen Schatz jedoch nur von kurzer Dauer: Der

Dorfarzt stellte fest, dass Tante Emma keines natürlichen Todes starb, sondern kaltblütig ermordet wurde. Kurz darauf bekannte sich Black Shadow Jack der Tat schuldig. Der Dorfrat beschloss, Verstärkung aus der Heimat anzufordern. Das ganze Dorf wartet nun auf die Verstärkung, die am Samstag in Form der Wölfe in der Lachner Partnerstadt Schramberg eintreffen wird.

Nachdem die geforderte Verstärkung am Samstag, 28. Juli 2012 eingetroffen war bereiteten sich alle für den Besuchstag am Sonntag vor. Der Lagerplatz wurde aufgeräumt und alles für die Ankunft der Eltern vorbereitet. Obwohl das Wetter nicht ganz mitspielte, erschienen zahlreiche Eltern und Bekannte um einmal ein wenig So-La Luft zu schnuppern. Nachdem die Eltern sich verabschiedet hatten, blieb keine Zeit um eine Pause einzulegen.

Mit einem Fight Game liess man den Abend ausklingen und am nächsten Tag stand auch schon der Fähnlauf an.



Alle Pfadis übernachteten ausserhalb des Lagerplatzes am letzten Posten und von dort aus ging es am nächsten Tag auch weiter Richtung Freibad Tennenbronn, wo auch die Wölfe dazukamen. Der Mittwoch stand im Zeichen des Ateliers. Verschiedene Amulette und Traumfänger wurden gebastelt und trotz der Hitze fanden alle noch genügend Energie, um Holz für ein 1. Augusfeuer zu sammeln. Den Abend liess man dementsprechend auch mit Sing-Song am Lagerfeuer ausklingen. Am Donnerstag standen der OL und das Stadtgame an. Es stellte sich heraus, dass so mancher Schramberger über unser Lager Bescheid wusste, denn mehrmals wurden wir gefragt ob wir nicht „die Schweizer“ sind.

Am Freitag hiess es dann auch schon Aufräumen und beim traditionellen Abschlussfeuer konnte auch der Bösewicht Black Shadow Jack gefasst werden. Am Samstag wurden noch die letzten Spuren unseres Aufenthaltes beseitigt und mit ein wenig Verspätung trafen alle müde, aber glücklich in Schübelbach-Buttikon am Bahnhof ein.

Man Munkelt, dass...

... die „Apothke“-Kiste richtig angeschrieben ist.

... Chläbi das Wort schliesslich gegoogelt hat.

... Tukan und Flash gar nicht so viele Muskeln in den Armen haben.

...sie deshalb keine Chance hatten gegen die geballte Ladung Frauenpower.

... Blachenschläuche zu modischen Accessoires werden können.

... Pürrierstab.

... der Latrinenbesuch ein akustisches Erlebnis ist.

... eine leuchtende Duschbrause beim Nac(k)htduschen nur mässig praktisch ist.

... die geballte Ladung Frauenpower beim Fahnenmast versagt hat.

... ein grosser und gefährlicher Sturm kommt-

... Mir ein richtiger Pfadfinder ist.

... Tschuldigung nid verrückt?!

...scheen, scheen, scheen

... Flash nicht Meru's Typ ist.

... J.C.'s zweite Pose recht komisch ist.

... Pilze gesprengt werden.



Man Munkelt, dass...

- ... der Tannenbaum nie existierte.
- ... das Beweisstück „A- die Säge“ jedoch etwas anderes vermuten liess.
- ... das Chuchizält noch ausbaufähig ist.
- ... der listige Wind Keedo beim duschen sehr ungünstig überraschte.
- ... die feuerrote Feuerschale in Deutschland sehr praktisch ist.
- ... Jimminy 39 Jahre alt ist.
- ... Chläbi auch schon ein „3“ auf dem Rücken hat.
- ... Feivel gerne Witze erzählt.
- ... Keedos Stuhl einen Fluch auf sich trägt.
- ... auf unserem Lagerplatz eine Goldader liegt.
- ... der erste Fahnenmast zu einem Späckbrätlipfahl degradiert wurde.
- ... der Saloon keine Bar hat.
- ... Feivel in der ersten Nacht drei Wälder leergesägt hat.
- ... die Mädels stärker sind als die Jungs.
- ... das Küchenmatz. Pfadis magisch anzieht.
- ... Keedo nun Nummer 4 ist.
- ... nicht nur die Daltons zu 4. sind.

Alle Kinder...

- A**lle Kinder sitzen auf dem elektrischen Stuhl - ausser Walter, der spielt am Schalter.
- A**lle Kinder angeln - ausser Schroeder, der ist der Köder.
- A**llen Kindern geht es gut - ausser Jürgen, der muss würgen.
- A**lle Kinder stehen bis zum Hals im Wasser - ausser Rainer, der war kleiner.
- A**lle Kinder gehen neben dem Sarg - ausser Hagen, der wird getragen.
- A**lle Kinder schauen auf den herannahenden Zug - ausser Sabine, die liegt auf der Schiene.
- A**llen Kindern geht es gut - ausser Joachen, der hat gebrochen.
- A**lle Kinder gehen über die Strasse - ausser Ulli, der fällt in den Gulli.
- A**lle Kinder stehen vor dem Abgrund - ausser Peter, der geht noch 'nen Meter.





Alle Kinder haben Geld - ausser Ingo, der spielt Bingo.

Alle Kinder haben's begriffen - ausser Sepp, der ist der Depp.

Alle Kinder spielen auf der Wiese - ausser Hildegard, die hängt im Stachel-draht.

Alle Kinder spielen an der Grenze - ausser Christine, die tritt auf 'ne Mine.

Alle Kinder werden Brüder - ausser Ester, die wird Schwester.

Alle Kinder brauchen was zu essen - ausser Annette, die braucht 'ne Tablette.

Alle Kinder fahren mit dem Panzer - ausser Annette, die hängt in der Kette.

Alle Kinder gehen auf die Toilette - ausser Susanne, die macht in die Wanne.

Alle Kinder schmeissen sich auf den Boden - ausser Renate, die fängt die Granate.

Alle Kinder telefonieren mit der Tax-card, nur Sandy, die hat ein Handy.

Alle Kinder rennen aus dem brennenden Kino, nur Abdul, der klemmt im Klappstuhl.

Alle Kinder tragen einen Badanzug, nur Simone, die geht oben ohne.

Die letzten Worte...

... eines Architekten bei einem Erdbeben: Ich habe dieses Haus entworfen! Wir haben nichts zu befürchten!

... eines Astronauten: Nein, nein, meine Luft reicht noch 'ne Viertelstunde.

... eines Atomphysikers:: Kritische Masse? Nie gehört....

... eines Ausbrechers: Die Leiter hängt jetzt fest!

... eines Autofahrers: Wenn das Schwein nicht abblendet, ich tue es auch nicht!

... eines Bademeisters: Halt durch. Ich rette dich.

... einer Airbus-Crew: Das Lämpchen da blinkt - ach vergessen wir's.

... eines AKW-Wartungsmechaniker: Kümmert euch nicht drum, das ist nur 'n Bug.

... eines Anglers:: Länger als einen Meter werden die Welse hier nicht...

... eines Ballonfahrers: «So nahe waren wir noch nie am Eiffelturm...»

... eines Beklopten: Ich bin ein Vogel...

... eines Bergführers: Den letzten Erdrutsch gab es hier vor über 200 Jahren...

... eines Bergsteigers: Waren gar nicht mal teuer, diese Karabinerhaken...



Übertritt 2012

Ganz Lachen in Pfadihand

Pünktlich zum neuen Schuljahr gibt es in der Pfadi Lachen jeweils einen grossen Wechsel in den fünf Stufen. Diesen vollzieht sie mit einem grossen, gemeinsamen Treffen, Übertritt genannt.

Rund 50 Kinder und Jugendliche versammelten sich am Samstag beim Lachner Pfadihuus. Lautstark zeigte jede der fünf Stufen den andern, wie laut sie sich zum Treffen anmelden können. Nach diesem kurzen Einwärmen teilten die Leiterinnen und Leiter mit, dass sie in den alten Dokumenten des Gründers der Pfadi Lachen herumgekramt haben, und seltsame Puzzle-Teile fanden. Zusammengesetzt ergaben die Teile eine Schatzkarte, doch leider fehlten noch viele der Puzzleteile. Beim grossen Postenlauf konnten die Kinder und Jugendlichen dann gemeinsam neue Teile erspielen, erraten und erkämpfen. Allen voran auch die Mitglieder, die an diesem Tag Abschied von ihrer Stufe

nahmen. Denn die ältesten Biber traten zu den Wölfen über, die Wölfe zu den Pfadfindern, die Pfadfinder zu den Pionieren und die Pioniere zu den Rovern und auch ins Leitungsteam. So musste jede und jeder zeigen, dass sie oder er bereit ist, in die nächsthöhere Stufe zu wechseln.

Der Postenlauf endete beim See und die muntere Gruppe hob den Schatz aus dem See. Dann galt es noch einen Fussmarsch bis zum Pfadihaus zu absolvieren, erst dort warteten die Eltern und Geschwister auf die Biber, Wölfe, Pfadfinder, Pioniere und Rover. Die Übertretenden wurden traditionsgemäss über eine lange Menschenkette in die nächste Stufe „geschüttelt“, derweil die Eltern ihre Schützlinge anfeuerten. Die Kleineren durften auf allen Vieren unter dem Spalier durchschlüpfen.

So endete der eigentliche Übertritt und der gemütliche Teil konnte starten: Die Kinder und Jugendlichen waren samt Eltern und Geschwister zum Grillieren am grossen Feuer eingeladen. So konnten die am Übertritt Beteiligten vom tadellosen Wetter und dem abenteuerreichen Programm am Samstagnachmittag erzählen



Huuswuche 2013



Nach einer langen Planungsphase konnten wir stolz die Pforten zum Backstagebereich im Pfadihuus öffnen. Getreu dem Motto «Pfadi Sounds good» wurden



allen Teilnehmern Backstagepässe und Grundinformationen übergeben um mit gut 18 Personen eine eineigermassen funktionierende WG-Woche zu überleben. Bereits am ersten Tag wurden Spiele gemacht und mottogerecht Singstar gespielt bis alle heiser waren.

Das Cateringsystem, bei dem sich immer zwei bis drei zusammenschlossen, um das Abendessen zuzubereiten, war ein voller Erfolg. Auch die verschiedenen Gäste, welche unter der Woche bei uns vorbei-

schauten, mussten nicht verhungern und sorgten für ein geselliges Beisammensein.



Als gute Abwechslung zum Huuswuche-Alltag mussten wir uns aufraffen, unser gesamtes Puff hinter der Schallwand zu tarnen und unser scheinheiligstes Lächeln aufzusetzen für den Abteilungsrat.

Nach dem viel zu wenig geschlafen wurde, die Stimmen nur noch krächzten und jeder glaubte, der Sitznachbar sei ein Werwolf, wurde es Zeit, unseren «Sau-stall» wieder auf Vordermann zu bringen und das Pfadihuus auf Hochglanz zu polieren.

Alles in allem war es eine gelungene und erfahrungsreiche Woche, bei dem jeder von uns einiges Positives mit nach Hause nehmen kann, sei es auch nur eine gute neue Strategie im Werwolf Spiel.

Ich Freue mich bereits jetzt auf das nächste Jahr

Squirt



Abteilungsrat 2013

Abteilungsleiter Rolf Heuberger v/o Medicus konnte rund 50 aktive Leiterinnen und Leiter, Altpfadfinder, Elternräte und Pioniere zum Abteilungsrat 2013 im Pfadihaus in Lachen willkommen heissen. Er freute sich, dass die Pfadi Lachen sowohl auf die Gunst der jungen, aber auch die der älteren Mitgliedergeneration zählen darf. Ebenfalls begrüsse er Patrizia Willi v/o Chiara, Kantonsleiterin und Kontaktperson der Pfadi Lachen für die Kantonsleitung der Pfadi Kanton Schwyz.

Neben den üblichen statuarischen Geschäften stand vor allem das Thema Wahlen im Vordergrund. Patricia Walker v/o Libelle führte die Kasse der Pfadi Lachen rund fünf Jahre lang und stelle in diesem Jahr zum letzten Mal den Abschluss vor. Die Pfadi Lachen muss aber künftig nicht auf sie verzichten, konnte sie später am Abend zur Revisorin gewählt werden. Neu übernimmt Roman Cattaneo v/o Aladdin das Amt des Kassiers.

Unter dem Traktandum Jahresprogramm machte Abteilungsleiter Medicus kräftig Werbung für das grosse gemeinsame Sommerlager der acht Schwyzer Abteilungen. Das Kantonallager 2013 in Dietwil AG brauche die Unterstützung aller Mitglieder, nur so können die zwei Wochen Zeltlager mit allen Schwyzer Pfadfindern auf einem Platz funktionieren. Unter dem Thema Expedition KaLa 2013 wird erwartet, dass ein neuer Planet im Sonnensystem entdeckt wird. Auf der Erde ist der Platz langsam knapp und so beginnt der Wettstreit der Völker um die besten Plätze auf dem neuen Planeten. Um auf dem neuen Planeten leben zu können, brauchen die

Teilnehmenden folgende Elemente: Luft, Feuer, Wasser, Erde und Pfadi. Mehr Informationen zum Kantonallager 2013 findet man auf www.kala2013schwyz.ch.

Viel Humor bewiesen die fünf Stufenleitenden der Biber, Wölfe, Pfadfinder, Pioniere und Rover: Die Jahresberichte boten heuer eine Diashow, einen Erfahrungsbericht und auch eine Pfadirevue.

Pumukl



Jahresbericht Biber 2012

Die Biberstufe ist nach wie vor ein Erfolg. Momentan sind 36 Biber angemeldet und nehmen bis auf wenige Ausnahmen auch regelmässig an den Übungen teil. Das macht richtig Spass auch zum Organisieren der Übungen.

Leider hatten wir das ganze Jahr durch immer wieder das gleiche Problem. Nämlich, dass wir zu wenige Leiter hatten, die regelmässig auch mithelfen konnten. Bei so vielen, noch relativ jungen Kindern ist es wichtig, dass die Betreuung wirklich gewährleistet ist. Eine Übung mit 25-30 Kindern, im Alter von 4-7 Jahren, kann nicht nur mit 2 oder 3 Leitern durchgeführt werden.

Wichtig, denke ich, ist es auch, wenn man mit Kindern in diesem Alter arbeitet, dass die Eltern sich sicher fühlen können, wenn sie ihre Kinder abgeben. Ich weiss das aus eigener Erfahrung. Deshalb freuen wir uns sehr, dass sich unsere Leitermangelsituation etwas beruhigt hat. Wir sind sehr froh über unsere 2 „neuen“ Leiter. Theia hat von der Wolfsstufe zu uns gewechselt und Carbonara konnten wir auch davon überzeugen, dass ein Bibersamstag im Monat ganz toll sein kann ;-). Vielen Dank euch beiden.

Vom letzten Sommer bis Weihnachten hatten wir das Thema Indianer. Dementsprechend wurden auch die Übungen zum Thema durchgeführt.

Ab Anfang von diesem Jahr bis im Sommer lautet unser Thema Heidi und Peter. Bereits an den letzten 2 Übungen liessen sich die Kinder dafür begeistern.

Wir planen mit den Kindern Käse und Butter zu machen, den wir dann an unserem geplanten Biberweekend essen wollen.

Das Biberweekend ist ganz neu und noch in Planung. Wir werden uns am späteren Nachmittag beim Pfadihuus treffen und am Sonntag nach dem Zmorge wieder nach Hause gehen. Was dazwischen genau passieren soll... das sehen wir dann noch. Sicher ist, dass wir im Pfadihuus in Lachen Übernachten werden, damit Kinder, die dann doch Heimweh haben, auch nach Hause gehen können ;-)

So, das wäre es von Bibers Seite.

Falls es Leute gibt, die auch gerne bei den Bibern mit helfen möchten, sind sie alle herzlich willkommen.

Softu



Jahresbericht Wölfe 2012

Wie die Zeit vergeht. Erneut ging ein turbulenten Wölfljahr zu Ende.

Passend zu unseren Kids wählten wir das Motto «es rief Kasperlitheater».

Wir begannen das erste Halbjahr traditionell mit der Badeübung in Schmerikon.

In den nächsten Übungen stürzten wir uns gemeinsam mit Kasperli in viele wilde Abenteuer. Z.B. mussten wir seine Grossmutter aus den Klauen zwei unglaublich böser Bösewichte befreien, gingen mit Kasperli in den Zauberwald und begnügten uns mit leckeren Tränken oder begegneten gemeinsam mit ihm dem bösen Räuber Hotzenplotz.

Nach vielen coolen Erlebnissen mit Kasperli, trennten sich unsere Wege wieder, denn das Pfi-La und das So-La standen vor der Tür.



Im Pfi-La schlugen wir unsere Zelte im «benkner Moor» direkt Tür an Tür mit dem grünen Oger Shrek auf. Ganz nach dem Motto traten die Leiter als Fiona, Esel, der Lebkuchenmann oder als Drachendame auf. Zwei super Tage voller Spiel, Spass und Oger Schleim. Jedoch untypisch für ein Pfi-La: das Wetter war der Hammer.

In den Sommerferien war es dann endlich so weit... Ab ins So-La nach Schramberg!

Für die Wölfe so wie für die Leiter war dies eine Premiere. Denn ein Lager im Sommer, draussen im Zelt und erst noch so weit weg von zu Hause gab es so noch nie.

Zum Glück hat sich die tolle Lagerleitung ein spannendes Motto ausgewählt: «Wild, wild West». So erlebten wir unvergessliche Tage voll mit lustigen, actiongeladenen und interessanten Programmblöcken. Wie die Leiterjagt in der Stadt, Pfaditechnik, Lagerfeuerbau, Atelier oder Baden im Freibad.

Leider schlich sich von Zeit zu Zeit auch beim einen oder anderen, meist noch jungen, Wölfl der «Heimwehblues» ein, verschwand aber meist dank kleiner Trickli wieder. ;)

Und so ging das So-La 2012 ohne Unfälle oder sonstige Zwischenfälle dafür mit vielen schönen Erinnerungen zu Ende.

Da wir dieses Jahr aber ganz Pfadi-like dimmernoch nicht genug «ätschgen» hatten, fand direkt nach dem So-La der Übertritt statt. Mit vielen neuen und motivierten Gesichtern unter den Wölfen sowie im Leiterteam starteten wir direkt

ins zweite Halbjahr. Dieses stand unter dem Motto «d' Wält stahd Kopf». Ach wie passend. So feierten wir Ostern, Weihnachten, den 1. August, die ankunft von Aliens usw. usw. bereits im Herbst. Und mit einer wunderschönen und friedlichen Waldweihnachten liessen wir das Jahr 2012 langsam ausklingen.

Rückblickend war es für die Wolfsstufe Erneut ein cooles Jahr voll gestopft mit vielen tollen Erlebnissen, interessanten Erfahrungen und neuen Freundschaften.

Das dies überhaupt möglich ist verdanken wir nicht zuletzt der tollen Bieber Stufe welche uns immer taffe Jungs und Mädchen überlassen sowie der Pio Stufe die uns top motivierte Leiter bringen.

Somit freuen wir uns auf das restliche Jahr 2013 und darauf in einem Jahr wieder so einen lääääässigen Rückblick schreiben zu dürfen.

M^{is Bescht}
Keedo

Internbereich der Website

Alle Rover und Pios können bei Zwirbel einen Zugang zum internen Bereich unserer Website einrichten lassen. Im internen Bereich findet ihr viele nützliche Informationen wie die Roverliste, Belegungsplan des Roverraums, Protokolle des Leiterrats, Vorlagen für Briefe, Logo der Pfadi Lachen zum Download und und und.

Falls du noch über keinen Zugang verfügst oder dein Passwort vergessen hast, melde dich direkt bei Zwirbel.

Pfadi-Wiki als Ideen-Pool

Die Pfadi Lachen hat seit einiger Zeit ihr eigenes Wiki. Ein Wiki ist eine Website, deren Inhalt von verschiedenen Benutzern mitgeschrieben wird. Auf unserem Pfadi-wiki möchten wir Übungsideen, Spiele, Detailprogramme usw. sammeln und den Leiterteams zur Verfügung stellen.

Wer also auf seinem Computer noch alte Spieleideen oder Detailprogramme findet, die es wert sind, mal wiederholt zu werden («Mal schauen ob die modernen Pfadis im Jahr 2013 noch das-selbe können wie wir damals!»), schickt die Dateien bitte an Zwirbel, Aladdin oder Medicus. Ihr dürft auswählen.

Link: wiki.pfadilachen.ch

Jahresbericht Pioniere 2012

Das Jahr startete in einer Übergangsphase. Wombat übernahm die Leitung der Stufe von E.T. und auch Minuit wollte ihre Jobs ungefähr zeitgleich abgeben. Eigentlich reicht für eine Gruppe von damals 7 Leuten auch ein sehr kleines Leiterteam, wenn diese dann immer Zeit hätten... 6 von 7 Pionieren trafen sich wöchentlich mit einem ihrer Leiter zu den Theaterproben für den UHA. Und die siebte im Bunde, Pritt, verbrachte die Zeit in der Romandie. Dafür war sie dabei, als wir uns am 28. Januar in Flums beim Schlitteln vergnügten.

Vor etwas mehr als einem Jahr durfte dann die ältere Hälfte in ihre erste „Huuswuche“, die sie offensichtlich genossen. Schliesslich sind dieses Jahr die meisten wieder angetreten, auch wenn sie nun schon in einem Leiterteam sind. Kurz darauf führten wir unsere beinahe berühmte Zopfaktion durch. Auch wenn die Stimmung nicht die gleiche war, wie wenn wir alle am gleichen Ort backen konnten, so hatten wir trotzdem viel Spass in etwas kleineren Gruppen.

Das nächste „grössere“ Ereignis war dann die Taufe im PfiLa in der Schwendelen. Viele hatten mit der Müdigkeit zu kämpfen, doch es wurde dann doch noch ein schauriger Abend, der hoffentlich den Täuflingen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Natürlich aus einer ganz anderen Sicht, wie wir ihn erlebt haben.

Der UHA rückte immer näher und die Theaterproben wurden dementsprechend besser. Zwei Wochen vor dem besagten Anlass wurde dann nochmals intensiv an einem Probeweekend das Stück

„bunkern“ geübt. Was während diesem genau geschah, wird ein Geheimnis zwischen Schauspielern und Doopey bleiben, da die Co-Regie die meiste Zeit am Arbeitsort verbrachte. Das Resultat jedoch konnte sich sehen lassen.

Am UHA selbst zeigten die Pios, dass sie auch gut schauspielern können. Auch wenn das Stück vielleicht nicht passend



gewählt wurde, so machten sie auf der Bühne doch eine super Figur... Doch halt, war da nicht ein Agent in kurzen Hosen und blau--orange--weissen Sneakers?!

Ein halbes Jahr intensiver Proben war vorbei, und wir bereiteten uns auf den vielleicht grössten Event in der Geschichte der Pfadi Lachen seit 12 Jahren vor. Das Michigan Internation Camporee. Wieder waren 6 der 7 Pioniere dabei. Diesmal allerdings blieb Elua dem Pfaditreiben fern. Dieses dreiwöchige Lager wollen wir hier aber nicht wiederholt resümieren. Dafür den kommenden Übertritt. Schliesslich wussten wir, dass uns mehr als die Hälfte

der ohnehin kleinen Stufe verlassen würde. Zum Glück kam aber reichlich Nachwuchs aus der Pfadistufe. Gleich sieben neue Pfadfinder durften wir in unserer Stufe begrüßen! Und wir wussten gleich, dass sie richtige Pfadi--Schwergewichte waren! Gerade mal zwei von ihnen wurden von den restlichen Anwesenden in die neue Stufe geschüttelt, ohne dazwischen mal „Bodenkontakt“ zu haben.

Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase war dann die Stufe wieder voll mit Leben. Nicht nur durch die Pioniere, sondern auch durch die neuen Leiter Imana und Fiero. Die ersten Programmblöcke, welche die frischgebackenen Pios zum grössten Teil in eigener Regie organisieren mussten, liessen nicht lange auf sich warten. Doch als erstes begaben wir uns noch auf eine Reise durch die Deutschschweiz. Bewaffnet mit Tages--GA machten wir am Ferropoly, der kantonalen Werbeübung, die Umgebung unsicher.

Im Oktober ging es in ein Ausbildungs--weekend oberhalb von Reichenburg. Dieses stand ganz im Zeichen der bevorstehenden BKA--Prüfung. So haben wir, nicht unbedingt zur Freude aller, intensiv mit praktischer Pfaditechnik beschäftigt.



Blachen, Karten / Kompass, und Seilkunde standen auf dem Programm. Mit Hilfe von Chläbi haben wir eine imposante Seilbrücke über den Bach gebaut. Und für die Übernachtung ein stark überdimensioniertes Blachenzelt. Spätestens dann, als in der Nacht der starke Regen begann, war Pfaditechnik wieder in ein positives Licht gerückt.

Im November war Paintball geplant. Doch der finanzielle Aufwand wurde ein weiteres mal als „Pfadiuntauglich“ befunden, und so haben die Pios kurzerhand eine Bowlingbahn gemietet. Obwohl dies eigentlich nur Plan B war, kam nicht die Spur von Enttäuschung auf. Einen Monat später übernahmen wir die Küche der Pfadistufe, und machten noch unsere eigenen Guetzli für die bevorstehende Waldweihnacht, bei der wir zum wiederholten mal den Zeitplan nicht ganz einhalten konnten. Trotzdem war es ein gelungener Jahresabschluss für die Pioniere.

Im Januar sollte es dann eigentlich wieder auf die Schlittelpiste gehen, doch es endete in einem „Gesellschaftsspiele“--Tag im Roverraum. Als hätten die Organisatoren das Wetter erahnt.... Und obwohl die Theaterproben für den nächsten UHA bereits wieder angelaufen sind, traf sich die Stufe Ende Januar erneut, und zwar beim *Raclette--Ofen--Pizzaessen*. So richtig gestartet, sind wir allerdings erst vor zwei Wochen. Denn da haben wir unsere Pfadi--Kravatten wieder im Lachner--Pionier--Stil verziert.

Wombat



Jahresbericht Rover 2012

Eine Pfadirevue

An die Freunde

„

Du kannst nicht immer 17 sein, das ist mir und meinem Roverstufen-Stellvertreter Balu durchaus bewusst. Aber dennoch stimmt es uns ein wenig *blue*, Jonny *blue*, wenn wir die Teilnehmerzahlen der etwas älteren Rovergenerationen bei den Pfadianlässen unter dem Jahr anschauen. Ich weiss, *in mir kling ein Lied*, und das schon seit langer Zeit. Auch wenn es schwierig ist, unsere Roverinnen und Rover für die Pfadianlässe unter dem Jahr zu motivieren, sind wir fest davon überzeugt, dass dieses Unterfangen nicht gänzlich unmöglich ist, denn *Wunder gibt es immer wieder*.

Wir schätzen die Präsenz der Roverinnen und Rover, welche uns am Unterhaltungsabend, der Papiersammlung und auch an allen anderen wichtigen Pfadianlässen unterstützen, so *we say thank you for the music!* Die aktiven Leiterinnen und Leiter sind auf unsere Unterstützung angewiesen, sei es ideell oder materiell, physisch oder psychisch - auch wenn ihr sagt *when I'm sixty four, s isch mer alles ei Ding*.

Gerade in diesem Jahr sind wir auf die tatkräftige Unterstützung der Roverstufe angewiesen, denn das Kantonallager 2013 steht vor der Tür. Gesucht werden neben Ressortleitungen auch noch Sponsoren und viele helfende Hände rund um das grosse gemeinsame Sommerlager,

dem wir alle mit Freude entgegenfiebern, denn *ein bisschen Spass muss sein*.

So möchten wir auch im aktuellen Jahr die Roverinnen und Rover dazu auffordern, wieder vermehrt aktiv am Pfadialltag teilzunehmen, *Alperose* oder Gratisübernachtungen im *Hotel California* können wir dafür keine verteilen, aber Solange noch *s Zündhölzli* im Innern eines jeden Mitgliedes brennt, geben wir und doch Mühe, ziehen *s Stifeli* an und telefonieren *s'Ramseyers* und *Macky Messer* und gehen gemeinsam an die Anlässe - *wie viele Strassen* wir auch gehen müssen *down by thew river side*. Drum trommelt *früh am Morgen* eure Rotte zusammen, sagt allen *Bubi, Bubi noch einmal*, und fährt *hoch auf dem gelben Wagen* den *highway to hell*, äh nein, die *stairway to heaven* hinauf bis zum Pfadihuus - denn *der Fahrstuhl nach oben* ist besetzt.

Es gibt Millionen von Sternen - greifen wir gemeinsam danach und singen *La Bamba!*

Zwei Affen,

*Balu und
Pumukl*

Materialstelle

Liebe Pfadieltern, Pfadi und Leiter!

Das Sommerlager steht vor der Tür. Jetzt ist es an der Zeit die Ausrüstung zu überprüfen und wenn notwendig zu ergänzen oder zu ersetzen. Für Fragen, Tipps und Tricks ruft doch einfach an, ich stehe euch mit Rat und Tat zur Seite. Die Produkte könnt ihr unter www.hajk.ch anschauen.

Eine kleine Auswahl:

- | | |
|----------------|---------------|
| π Rucksack | π Schlafsack |
| π Mätteli | π Biwaksack |
| π Bergschuhe | π Regenschutz |
| π Taschenlampe | π etc. |

Bedenke, dass wir Artikel an Lager haben, jedoch einges in Bern bestellt werden muss. Am besten machst du sobald wie möglich eine Bestellung per Email (oder rufst mich an), so dass ich dich noch rechtzeitig vor dem Sommerlager beliefern kann.



Materialstelle hajk
 Anja Heuberger v/o Fuchur
 Steineggstrasse 14, 8853 Lachen
 Telefon 055 410 19 83
 E-Mail materialstelle@pfadilachen.ch



Squirrel's Trickkiste

Hier könnt ihr diverse Tipps und Tricks nachlesen für euren ganz «Normalen» Pfadilager-Alltag...

....oder mehr, wie man aus «normal» besser machen kann ;)

Heute:

Pizza backen auf offenem Feuer

Wer kennt das nicht: Da ist man irgendwo auf einem Lagerplatz, man macht gerade ein Wettkochen gegen die anderen Fähnli. Die Aufgabe: Pizza backen. Da gib es zwei Möglichkeiten:

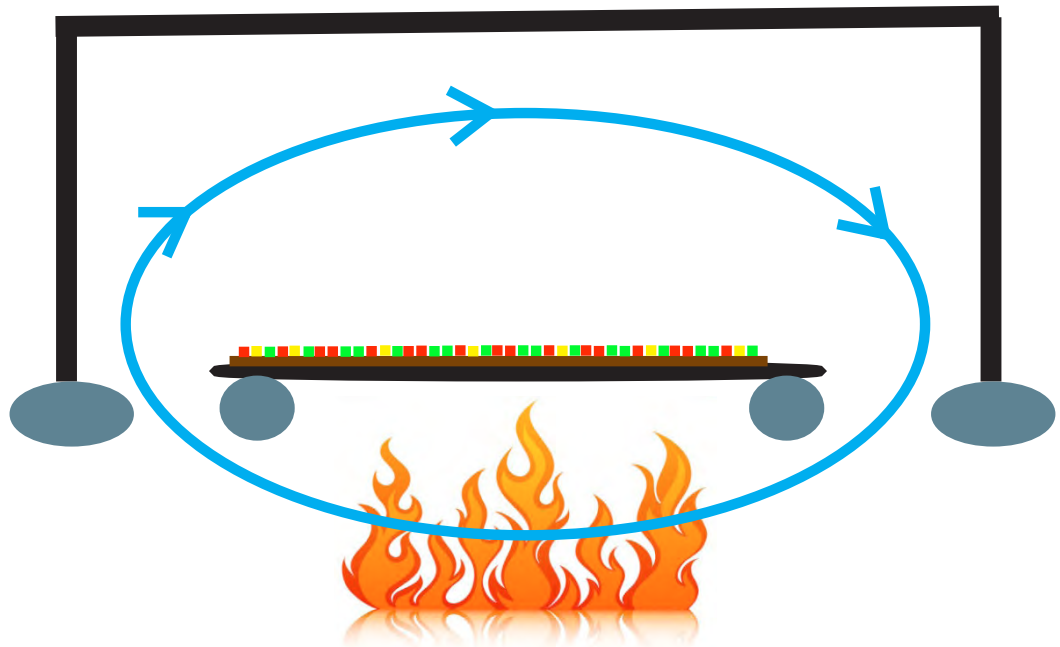
1. Extrem mühsam und mit viel Mühe einen Pizzaofen bauen, welcher wahrscheinlich cool aussieht, aber bis das Ding gebaut ist sind alle verhungert.

2. Man nimmt eine mittelgrosse Kartonschachtel, viel Alufolie und einen Topfdeckel sowie eine gute Portion Mehl bzw. Blechreinpapier.

Da ich ein bequemer und eher hungriger Mensch bin: Variante zwei! Als erstes nimmt man die Kartonschachtel, welche ich innen und aussen gut mit Alufolie einpackt ist, je mehr, desto besser (ist ja eigentlich immer so ;). Wichtig bei der Wahl der Kartonschachtel: Sie muss grösser sein als der Durchmesser des Topfdeckels, damit man sie danach über den Deckel «stülpen» kann!

Nun braucht es natürlich auch hier ein Feuer, darauf kommt dann der Topfdeckel mit der Pizza darin (ACHTUNG: vorher den Deckel gut mit Mehl einreiben, damit nichts kleben bleibt!). Über den Topfdeckel gestülpt, kommt, wie bereits angedeutet, der mit Alufolie eingepackte Karton.

Dadurch entsteht ein Umluftbackofen, bei welchem eure Pizza in ca 10min fix fertig ist. Der Gesamtaufwand dafür beträgt somit zeitlich gesehen ca 20min, je nachdem wie schnell Ihr euer Feuer hinkriegt ;)



Der Präses stellt sich vor:

Liebe Pfadis, einige kennen mich vermutlich schon aus der Pfarrei Lachen, mit anderen hab ich schon gesprochen und spätestens seit der letzten Waldweihnacht hat mich jeder schon mal im Schein des Lagerfeuers gesehen.

Ich möchte mich mit diesem Artikel einmal kurz näher vorstellen.

Mein Name ist Christopher Zintel, ich bin stolze 29 Jahre jung und komme aus dem Saarland, das ist ein kleines und junges



Bundesland im Westen von Deutschland. Seit nun bald einem Jahr bin ich hier in Lachen als Pastoralassistent tätig und kämpfe mich, zusammen mit Pfarrer Ernst Fuchs, von einem kirchlichen Hochfest zum nächsten!

Bald steht Pfingsten vor der Tür!

Von der Ausbildung her bin ich Theologe und habe in München, Mainz und Trier studiert.

Die Schwerpunkte meiner Arbeit hier in Lachen und zugleich auch das, was mir am meisten Freude bereitet, ist Kinder und Jugendarbeit, Religionsunterricht (das Lieblingsfach aller Schüler, wie ich mir hab sagen lassen), ein offenes Ohr zu haben für alle Anliegen, die man im Laufe des Lebens so haben kann und eben alles, was sonst noch so mit Kirche zu tun hat.

Gerne bin ich auch noch Präses der Pfadi Lachen, d. h. euer geistlicher Beirat.

Es gibt kein allgemeingültiges «Rezept», was Präses sein alles bedeutet.

Jede Pfadiabteilung und auch jede Pfarrei hat andere Vorstellungen von der Rolle des Präses.

Von den Aufgaben her, wäre ich euer Ansprechpartner, wenn es irgendetwas gibt, dass mit Spirituellen, mit Werten, mit dem Sinn des Lebens und mit Gott zu tun hat.

Auch bin ich gerne die Verbindungsperson zwischen der Pfadi und der Pfarrei, stehe euch als Berater zur Verfügung und verrete eure Interessen, sofern nötig, bei der Kirche.

Das Lustigste am Präsesamt wird vermutlich die Begleitung der Lager sein, auf die ich mich jetzt schon freue!

Greetz
*Christopher
Zintel*

Steckbrief:

Name: Christopher Zintel

Hobbys: alles was mit Computern, Videogames und Multimedia zu tun hat

Lieblingsessen: Pizza und Pasta

Lieblingszitat: Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.

Besondere Eigenschaften: kann reden, ohne Luft zu holen!

Lieblingsmusik: Mittelalter, Metal, Rock, Klassik- ach, eigentlich alles mit nem guten Beat

Was er am Menschen schätzt: kindliche Freude und Treue



Adressliste Pfadi Lachen

(Stand: 16.03.13), Änderungen an Squirrel

Abteilungsleiter	Rolf Heuberger, Medicus	Schwyzstr. 25	8805 Richterswil	079 563 96 05
Stv. AL	Dominique Kessler, Peale	Chappelihof 15	8863 Buttikon	079 545 77 32
Abteilungskassierin	Roman Cattaneo, Aladdin	Bubental 2	8852 Altendorf	055 442 42 07
Hausverwalterin	Tamara Schärli	Rietliweg 6	8854 Galgenen	077 440 05 93
Materialverwalter	Remo Kessler, Chnopf	Holeneich	8856 Tuggen	055 445 14 87
Presse	Andreas Schiller, Pumuckl	Ilgenstr. 2	8853 Lachen	076 495 73 81
Präses	Christopher Zintel	Kirchweg 1	8853 Lachen	055 451 04 76
Redaktor Pfadfinder	Nico Ladde, Squirrel	Churerstr. 84a	8808 Pfäffikon	079 791 29 39
Materialstelle	Anja Heuberger, Fuchur	Steineggstr. 14	8853 Lachen	055 410 19 83

Biberstufe				
Stufenleiterin	Jacqueline Heuberger, Softi	Tischmacherhof 13	8854 Galgenen	079 421 56 69
Stufenleiterin Stv.	Gabriela Waser, Bambi	Brunnenhöfli 20	8855 Wangen	055 442 08 65

Wolfsstufe				
Stufenleiterin	Seraina Manetsch, Keedo	Dorfplatz 7	8854 Galgenen	076 523 48 87
Stufenleiterin Stv.	Marija Rugallo	Dorfplatz 7	8854 Galgenen	076 523 48 87
Elternrat	Bernadette Kistler	Lachenweg 2	8864 Reichenburg	055 444 28 66

Pfadistufe				
Stufenleiterin	Petra Kessler, Zilly	Holeneich 12	8856 Tuggen	055 445 14 87
Stufenleiter Stv.	Heinz Kessler, Aku	Holeneich 12	8856 Tuggen	055 445 14 87
Stafi Vega	Corina Leuch, Dori	Chappelihof 27	8863 Buttikon	055 444 23 06
Hilfsstafi Vega	Benjamin Ziltener, Feivel	Chappelihof 28	8863 Buttikon	055 444 18 26
Stafi Polaris	Pascal Bisig, Mungg	Chappelihof 9	8863 Buttikon	055 444 22 72
Hilfsstafi Polaris	Petra Kessler, Zilly	Holeneich 12	8856 Tuggen	055 445 14 87
Elternrat	Mirjam Walker	Alte Mühle	8855 Nuolen	055 440 60 08
Elternrat	Adriana Caminada	Zürcherstr. 42c	8854 Siebnen	055 440 37 20

Pionierstufe				
Stufenleiter	Philipp Marty, Wombat	Kistlerstr. 54	8864 Reichenburg	079 628 37 51
Stufenleiterin Stv.	Nicole Schneider, Imana	Bachtelweg 8	8854 Galgenen	055 440 45 62

Elternrat-Präsident	Erich Zahner, Asterix	Poststr. 2	8853 Lachen	079 659 72 60
---------------------	-----------------------	------------	-------------	---------------

Roverstufe				
Stufenleiter	Andreas Schiller, Pumuckl	Ilgenstr. 2	8853 Lachen	076 495 73 81
Dädalus	Rolf Schmidhäusler, Moshée	Hürdweg 10	8854 Galgenen	055 440 42 82
Drinäpper	Rolf Winet	Steineggstr. 75	8852 Altendorf	055 442 62 74
Excalibur	Martin Stählin, Mädli	Aapark 2	8853 Lachen	055 462 13 91
Alcatraz	Roland Schneider, Ping	Forchstrasse 128	8125 Zollikerberg	043 499 63 72
Avalon	Susanne Schwiter, Kiwi	Aapark 2	8853 Lachen	055 442 65 14
Pendragon	Christoph Heuberger, Zwirbel	Steineggstr. 14	8853 Lachen	055 410 19 83
Camelot	Erich Schwiter, Flügä	Blumenweg 8	8853 Lachen	055 442 36 37
Asgard	Oliver Luthiger, Luchs	Zürcherstr. 10	8853 Lachen	055 442 37 63
Twiddel	Guido Rauchenstein, Nunzio	Sonnenhofstr. 11	8853 Lachen	055 440 88 28
Anubis	Yamato Adachi, Gnom	Feldstr. 1	8320 Fehraltorf	079 795 14 80
Adrastos	Rolf Heuberger, Medicus	Kreuzstatt 2c	8854 Galgenen	055 440 32 07
Stonehenge	Philipp Marty, Wombat	Kistlerstr. 54	8864 Reichenburg	079 628 37 51
Ignaurus	Anja Heuberger, Fuchur	Steineggstr. 14	8853 Lachen	055 410 19 83
Nemesis	Michael Zimmerli, E.T.	Neuheimstr. 6	8853 Lachen	055 442 17 62
Nihilit	Silvan Wälti, Smarty	Chappelihof 8	8863 Buttikon	055 444 16 13
Tohuwabohu	Renate Bisig, Theia	Schwyzstr. 25	8805 Richterswil	078 648 21 25
Bermuda	Pascal Bisig, Mungg	Chappelihof 9	8863 Buttikon	055 444 22 72

Präsident APV	Rolf Schmidhäusler, Moshée	Hürdweg 10	8854 Galgenen	055 440 42 82
---------------	----------------------------	------------	---------------	---------------

EINTRITT FREI
KOLLEKTE

UNTER FREIEM HIMMEL
MIT DEM PIONIERTHEATER "E GRANDIOSE PLAN"

plan ofadi

31. MAI / 1. JUNI

UNTERHALTUNGSABEND
DER PFADI LACHEN



Pfadi
Lachen



FREITAG AB 18.00 UHR:
BARBETRIEB, THEATERAUFFÜHRUNG
OPEN-AIR KONZERT MIT RED BANDANA
UND GROOVE CIRCLE OFFICE

PFADIHAUS
ST. GALLERSTR. 95
LACHEN

SAMSTAG AB 16.30:
FESTWIRTSCHAFT UND BARBETRIEB
ABENDPROGRAMM MIT ALLEN STUFEN
THEATERAUFFÜHRUNG